

Aus: Lewera, Dariusz : [Rotary Club Wroclaw \(Breslau\) Panorama 1999-2019](#). Wroclaw 2019 - ISBN 978-83-7977-458-6

Festschrift zum 20-jährigen Jubiläums des Clubs Wroclaw-Panorama, polnisch. 228 S.

Im Folgenden die Seiten 33 bis 43 zu Vorkriegsclub und Clubgründungen nach 1989, übersetzt von Martyna Kołcz, Absolventin des Otto Hahn-Gymnasiums in Göttingen, im August 2021

Rotary Club in Breslau

Bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Breslau ein sehr bedeutendes wissenschaftliches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Deutschlands. Die Stadt entwickelte sich schnell und somit stieg auch die Einwohnerzahl. Man muss in Erinnerung behalten, dass die Stadt Mitte des 19. Jahrhunderts nur 100.000 Einwohner hatte, während es in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts bereits über eine halbe Million waren. Zu einer großen Zahl von Einwohnern zählen auch die von ihnen gegründeten Unternehmen, Handelsketten, Dienstleistungsbetriebe, Hotels, Banken etc. Diese Situation führte dazu, dass die Staatskasse des Rathauses erhebliche Steuerbeträge erhielt, was wiederum Investitionen ankurbelte. Nicht unbedeutend blieben die finanziellen Mitteln aus den Reparationszahlungen Frankreichs an das Deutsche Reich nach dem Verlust des Krieges im Jahre 1871. Die Stadt veränderte sich und wurde moderner. Sie trat mit großartigen Investitionen in das 20. Jahrhundert ein – der Hauptbahnhof (1904), die Kaiserbrücke – Most Grunwaldzki (1910) oder die Jahrhunderthalle – Hala Stulecia (1913).

Viele bedeutende Wissenschaftler haben in Breslau studiert und gearbeitet, darunter Nobelpreisträger verschiedener Fachrichtungen: Physiker Theodor Mommsen (1817-1903), Philip Lenard (1862-1947), Max Born (1882-1970), Erwin Schrödinger (1887-1961), Hans Georg Dehmelt (1922-2017), Chemiker Eduard Buchner (1860-1917), Friedrich Bergius (1884-1949), der Biologe Karl von Frisch (1886-1946), der Dramatiker Gerhart Hauptmann (1862-1946) oder der Arzt, Bakteriologe und Chemotherapie-Pionier Paul Ehrlich (1854- 1915). In den 1930er Jahren war Breslau die dritte – nach Berlin und Hamburg – deutsche Metropole. Es war Breslau, neben Berlin und München, das neben der "humanistischen" Universität - der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau - auch ein Polytechnikum - die Königliche Technische Hochschule

Breslau, besaß. In einer Stadt mit solch enormem kreativem Potenzial durfte der Rotary Club nicht fehlen. Die rotarische Bewegung kam relativ spät nach Deutschland, erst im Jahr 1927. Der erste Club wurde in Hamburg gegründet, der nächste in Frankfurt am Main. Zwei Jahre später, am 11. März 1929, wurde der Berliner Club ins Leben gerufen. Es ist eine sehr relevante Information, denn genau dieser war der Gründungsverein des RC Breslau, der am 6. Dezember 1930 seine Gründung feierte. Erwähnenswert sind die Gründungsmitglieder, die - nach dem Prinzip der Rotary-Bewegung - verschiedene Berufe vertraten:

1. Helmuth Beck – Großhändler in der Kohleindustrie
2. Adolf Brettschneider - Präsident der Handwerkskammer
3. Dr. Kurt von Eichborn - Mitinhaber der Bank
4. Dr. med. Wilhelm Ercklenz, MD - Arzt, Facharzt für innere Krankheiten
5. Konsul Reinhart Freudenberg - Direktor der Zuckermaschinenfabrik
6. Dr. Dr. h.c. Hermann Freymark - Rechtsanwalt, Konkursverwalter bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Breslau
7. Konsul Dr. Richard Fuß - Direktor des Schlesischen Bankvereins
8. Albert von Gröning - Kurator der Universität und der Technischen Hochschule
9. Dr. Ing. Bernhard Josef Grund - Rechtsanwalt, Mitinhaber eines pharmazeutischen Großhandels
10. Ernst Hammann - Präsident des Finanzamtes
11. Valer von Hauenschild – Notar
12. Dr. med. Dr. h.c. Fritz Hofmann - Direktor des Kohleforschungsinstituts
13. Prof. Siegfried Kaehler - Historiker an der Friedrich Wilhelm Universität in Breslau
14. Erich Kemma - Geschäftsführer der Firma Kemma-Lenz (Straßenbau maschinen)
15. Dr. Wilhelm Korn - Journalist, Mitglied der Geschäftsführung des Verbandes Deutscher Zeitungsverleger
16. Dr. Ludolf Malten - Vorstand der Friedrich Wilhelm Universität in Breslau
17. Dr. Friedrich Milch - Rechtsanwalt, Direktor der Hypothekenbank
18. Prof. Herman Mintrop - Dozent an der Technischen Hochschule
19. Prof. Oscar Moll – Künstler, Maler

20. Dr. Ing. Otto Oesterlen – Generaldirektor bei Linke-Hoffmann-Busch A.G.¹
21. Dr. med. Karl Prausnitz – Direktor des Instituts für Hygiene der Friedrich Wilhelms Universität
22. Dr. Georg Quabbe² - Rechtsanwalt, Schriftsteller
23. Dr. Paul Schottlander³– Meeresforscher
24. Konsul Dr. Gotthard Schwarts – Miteigentümer eines Eisenlagers
25. Dr. Heinrich von Schweinichen – Rechtsanwalt, Direktor einer Papierfabrik
26. Dr. Ernst Schwerin - Direktor der Spinnerei
27. Dr. Fritz Strauss - Professor für Anorganische Chemie an der Technischen Hochschule
28. Dr. Otto Wagner⁴ - Bürgermeister von Breslau
29. Max Witte - Präsident des Oberlandesgerichts

[Die Liste wurde auf der Grundlage einer Mitgliederliste erstellt: Rotary International List of Charter Members, 28 June 1930 s. 1-3].

Die Treffen fanden im Restaurant "U Hansena" statt. Es war eines der herausragendsten Restaurants in Breslau. Hier traf sich die Elite der Hauptstadt Schlesiens. Hansen, ein Franzose von der Mosel, betrieb zunächst in Breslau ein sehr lukratives Weingeschäft.

Sein erster Sitz war im Mietshaus "Złote Lwy" (Goldene Löwen) in der ul. Oławska (Ohlauer Straße), dann an der ul. Świdnicka 16-18 (Schweidnitzer Straße). Das Gebäude befand sich an der heutigen unterirdischen Passage in der ul. Świdnicka, in unmittelbarer Nähe der Kirche St. Dorothea. Das Schicksal des oben genannten Restaurants schildert der Breslauer Historiker Dr. Grzegorz Sobel⁵, ein Forscher der Breslauer Gastronomiegeschichte.

1 Damals eine der größten Fabriken für Lokomotiven und Schienenfahrzeuge sowie Straßenbahnen in Europa: Nach 1945 PaFaWag, heute im Konzern Bombardier Transportation

2 1887-1950, Unterstützer der sog. Konservativen Revolution

3 1870-1938, Nachfahre einer in Niederschlesien bekannten jüdischen Familie, Mäzen, Ehrensenator der Universität Breslau (bis 1933)

4 1877-1962, Politiker, Bürgermeister von Breslau in den Jahren 1919-1933

5 S.a. G. Sobel, *Dzieje wrocławskiej gastronomii* (übersetzt: Geschichte der Breslauer Gastronomie), Breslau 2012, S. 148-153.

Aus den sehr gewissenhaft geführten Wochenberichten erfahren wir, wer an den Treffen teilgenommen hat, wie hoch die Anwesenheit war, ob Gäste von außerhalb des Clubs anwesend waren und was das Leitthema des Treffens war. Berichte wurden auf dem originalen Vereinsblatt veröffentlicht, aus dem auch hervorgeht, dass sich das Vereinssekretariat (Korrespondenzadresse) in der Kaiser-Wilhelm-Straße 152 (jetzt Powstańców Śląskich Straße) befand und das Bankkonto von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Breslau in der Albertstraße 33/36 (jetzt ul. Wita Stwosza) geführt wurde. Ein vollständiger Satz von RC Breslau-Berichten befindet sich in der Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, aber die nach 1937 veröffentlichten Notizbücher sind geheim und selbst Forscher haben Probleme, sie zu finden.

Bei sorgfältiger Analyse des beispielhaften Berichts vom 18. Juni 1934 kann man feststellen, dass Franz von Hoesslin⁶, eine herausragende und tragische Persönlichkeit, unter den Teilnehmern des Treffens präsent war. Hoesslin galt als einer der größten Dirigenten der Musik Wagners und war mehrere Jahre auch musikalischer Leiter der Oper in Breslau. Er wurde jedoch entfernt, nachdem er sich weigerte, die nationalsozialistische Hymne zu spielen, zu der die Worte von Horst Wesel (1907-1930), einem jungen Aktivisten der SA-Sturmtruppen⁷, geschrieben wurden. Das letzte Konzert unter der Leitung von Hoesslin war nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein politisches Ereignis: Nach langen stehenden Ovationen trug das Publikum den Dirigenten ins nahegelegene Monopol Hotel. Der Künstler wurde zensiert. Durch die Intervention von Wagners Schwiegertochter Winifred Wagner bei den obersten Parteiagenten erhielt Hoesslin später die Erlaubnis, Wagner-Festspiele in Bayreuth durchzuführen. Nach einem der Festspiele erhielt der Breslauer Club eine von Hoesslins Hand gezeichnete Grußkarte mit dem Dirigenten, begleitet u.a. vom Führer und Winifred Wagner. Das überraschendste ist das Datum: Es ist nicht bekannt, wann das Foto aufgenommen wurde, aber das handschriftliche Datum vom 28. Juli 1936 weist darauf hin, dass die Karte verschickt wurde, als Hoesslin seine Stelle an der Breslauer Oper verlor und in Ungnade fiel. Sicherlich waren seine Probleme auch auf die "nichtarische" Herkunft seiner zweiten Frau, der Sängerin

⁶ 1885-1946, deutscher Dirigent

⁷ Nach Wessels Tod (von einem kommunistischen Attentäter erschossen) wurde sein Lied zur offiziellen Hymne der NSDAP und nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten als Horst-WesseI-Lied bei Staatsfeiern aufgeführt.

Erna Liebenthal (1889-1946), zurückzuführen. Das Paar starb bei einem Flugzeugabsturz in der Nähe von Sete (Frankreich).

Die Machtübernahme der Nationalsozialisten, besiegelt durch die Vereidigung Adolf Hitlers als Kanzler, veränderte die Lage in Deutschland maßgeblich. Menschen jüdischer Herkunft wurden Bürger zweiter Klasse und man versuchte sie an den Rand des gesellschaftlichen Lebens zu drängen.

Es wurde alles getan, um sie aus dem Dritten Reich loszuwerden. Es schien so, als wären die Mitglieder des Rotary Clubs, die sich 1932 an dem damals bekannten Vier-Fragen-Test von Herbert J. Taylor orientieren sollten, in der Lage die Rassenspalten und politische Vorurteile zu ignorieren. Es ist jedoch anders gekommen.

Am 1. Juli 1936 wurden drei Mitglieder des Vereins jüdischer Abstammung aus seinen Reihen entfernt. Es waren: Alfred Bielschowsky, ein bekannter Breslauer Professor für Augenheilkunde, Paul Schottländer - Mitorganisator und Präsident des Vereins der Universität Breslau und dessen Ehrensensator, und Ernst Schwerin - Vorsitzender des Industrieausschusses, Mitglied des Außenhandelsausschusses des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Nicht alle Clubmitglieder waren mit den rassistischen Belästigungen einverstanden. Nach dem Ausschluss der oben genannten Mitglieder aus dem Verein als Protest gegen die getroffenen Entscheidungen und aus Solidarität mit ausscheidenden Kollegen traten acht Mitglieder aus der weiteren Mitgliedschaft aus dem Verein aus. Eine schöne Karte verfasste auch Dr. Georg Quabbe, Rechtsanwalt aus Breslau, Organisator der Hilfe für Juden, die Deutschland verlassen wollten. Nach dem Krieg, fälschlicherweise für einen Verbrecher gehalten, entging er der Deportation nach Sibirien nur dank der Vermittlung des Rabbiners von Breslau. Quabbe war ebenfalls einer von den acht Personen, die den Club aus Protest verließen. Die Situation um den Rotary Club herum wurde immer schwieriger. Gemäß der Entscheidung des damaligen Gouverneurs von Distrikt 73, Hugo Grille (1870-1962), lösten sich die Vereine mit Wirkung für den Tag 15. Oktober 1937 selbst auf. Zwei Tage zuvor war die Gestapo ermächtigt worden, in zehn Clubs alle Unterlagen zu übernehmen, also Mitgliederverzeichnisse, Personalakten, Protokolle, Korrespondenz etc. Aufgrund der bestehenden Situation wurden die Gründungsurkunden der deutschen Clubs an das Rotary International Büro in der Schweiz zurückgegeben.

Interessante Informationen zur Auflösung von Rotary Clubs in Deutschland wurden von der amerikanischen Zeitschrift "The Rotarian" veröffentlicht.

Darin heißt es: „Vor drei Jahren erließ die Nationalsozialistische Partei in Deutschland ein Dekret, dass alle Parteimitglieder, die auch Rotarier waren, bis zum 31. Dezember 1937 aus der Mitgliedschaft austreten müssen. Rechtlich gesehen gilt dies nicht für Rotarier, die keine Parteimitglieder sind. Aufgrund des Dekrets und anderer veröffentlichter Äußerungen von Parteiführern, die die Ablehnung von Rotary zum Ausdruck brachten, beschlossen jedoch 42 deutsche Rotary Clubs, ihre Mitgliedschaft bei Rotary International zu kündigen und sich aufzulösen. Zur selben Zeit hörte auch der Rotary Club der Freien Stadt Danzig auf zu existieren“⁸.

Der erste Rotary Club der Nachkriegszeit

Die heutigen Clubs in Breslau sind in gewisser Weise eine Fortsetzung der rotarischen Idee, die in diesem Teil Europas von Rotariern des RC Breslau ins Leben gerufen wurde. Die Gründung des ersten Nachkriegsvereins in Breslau geht auf die Initiative von Jerzy Jagoda zurück. So erinnert sich Jurek an diese Zeit:

"Ich kam für kurze Zeit nach Polen, da ich bereits an einer Universität in Norwegen eine Vollzeitprofessur innehatte. Eines Tages ging ich zur Bank am Solny-Platz. Vor mir, am Fenster, erklärte eine Bankangestellte zwei Schweden, dass sie ihnen nicht helfen könne. Ihre Sprache war ganz anders als das Englisch, das ich kannte. Als ich ihre Ratlosigkeit und die Hilflosigkeit der Ausländer sah, schaltete ich mich in das Gespräch ein, um zunächst ihr "Englisch" ins Englische zu übersetzen und ihnen dann, nachdem sie die Bank verlassen hatten, die notwendigen Informationen darüber zu geben, wie man in unserem Land ein Unternehmen gründen kann, das in der Tat seit kurzem frei war. So lernte ich Kurt Boström und Lars Anderson kennen. Kurt vertrat den Rotary Club Landskrona Citadell. Ich wusste nicht einmal, dass auf diese Weise mein Abenteuer mit Rotary beginnen würde, das bis heute andauert - fast 30 Jahre [lacht].

Ich wusste, dass ich es nicht allein schaffen konnte, ich brauchte jemanden mit guten Kontakten hier in Breslau. Dank meiner Bekanntschaft mit Robert Ziemia lernte ich Professor Wojciech Witkiewicz kennen, dem ich Kurts

⁸ L.A.Raymer, Checking Up on the Rotary Wheel, The Rotarian, June 1940 S.42.

Projekt vorstellte - es gefiel ihm sogar. Wojtek lag das Krankenhaus sehr am Herzen, und als er hörte, dass Rotary ihn bei der Entwicklung der Einrichtung unterstützen könnte, war er von dem Projekt sehr angetan. Aber wir mussten noch höher hinaus - Kardinal Gulbinowicz war zu dieser Zeit der Stärkste. Bei der Audienz mit dem Kardinal war außer mir, Wojtek Witkiewicz, Robert Ziemia und Maciek Sygit bereits Kurt anwesend. Dem Gastgeber gefiel das Projekt, vor allem, dass Henryków renovierungsbedürftig war, wofür Mittel gesucht wurden [lacht].

Ich kehrte nicht nach Norwegen zurück, sondern wurde zum informellen Botschafter für viele schwedische Unternehmen in unserem Land. Auf Einladung von Kurt Boström nahm ich an Treffen schwedischer Clubs teil. Ich konnte sehen, dass er versuchte, mich einzuführen und mir das Rotary-Fieber einzupflanzen - und es gelang ihm. Während meines Aufenthalts in Lublin begleitete ich Jean Pierre Frank auf einer feierlichen Charter und traf dort Tadeusz Płużinski. Ich habe erfahren, dass es bereits Versuche gegeben hat, in unserer Stadt einen Club zu gründen, mit einem sog. französischen Patenclub. Sie haben versagt - wir müssen erfolgreich sein! Tadeusz hat sich uns angeschlossen.

Wojtek Witkiewicz wurde einer der Leiter der Gründungsgruppe. Er organisierte Treffen in seinem Krankenhaus - manchmal um 5.30 Uhr morgens [lacht]. Bei einem Pre-Charter-Treffen in Warschau wurden wir natürlich durch Abstimmung [lacht] als zukünftiger Club für den Jugendaustausch verantwortlich. Ich kannte die Probleme der jungen Menschen, ich wusste, wie schwierig es war, ein Stipendium im Ausland zu bekommen, und ich sah es als eine Chance für sie. Tadeusz wurde Jugendaustauschbeauftragter und später Präsident, Gouverneur - wir stehen immer noch in Kontakt. Die von Wojtek organisierte Gründung unseres Clubs war ein bedeutendes Ereignis in unserer Stadt, sie wurde königlich vorbereitet, dauerte drei Tage und hätte nicht besser sein können. Der Gründungspatenverein war der RC Landskrona Citadell, aus dem Kurt stammt. Er war es, der die Kette und die Glocke zu unserem feierlichen Treffen mitbrachte, das der Tradition nach Cristina - Krystyna genannt wird, nach der Frau des ersten Nachkriegs-Präsidenten - Krystyna Witkiewicz. Diese Accessoires dienen uns seit fast 30 Jahren, denn im nächsten Jahr feiern wir auch das runde Jubiläum des Clubs.¹⁹

¹⁹ Auf der Grundlage eines autorisierten Interviews, das Jerzy Jagoda dem Autor am 16. August 2019 in seinem Haus in Bielany Wrocławskie gab.

Die Urkundenverleihung fand im Rittersaal des Breslauer Rathauses - einem der repräsentativsten Säle unserer Stadt - und in den historischen Räumen des Hotels Monopol statt, wo die Geschichte ebenfalls ihre Spuren hinterlassen hat. Zu den Gründungsmitgliedern des ersten Clubs gehörten Wojciech Witkiewicz, Jerzy Jagoda, Maciej Sygit, Edward Budko, Sławomir Chełstowski, Pfarrer Józef Dziełak, Janusz Kołodziej, Józef Korsak, Krystyna Krupa, Jacek Libicki, Helena Myrta, Tadeusz Płuziński, Rafał Tabęcki, Jacek Ulanowski und Krzysztof Wronecki.

Der Club ist bis heute aktiv. Die Treffen finden montags im Herzen unserer Stadt, im Dwór Polski, statt. Der Club verfügt über eine eigene Band, die Sygit Band, die aus 20 professionellen Solisten und Instrumentalisten besteht - allesamt bekannte Breslauer Bürger. Die Band hat bei vielen Veranstaltungen mitgewirkt, nicht nur bei den von Rotariern organisierten¹⁰. Eine der wichtigsten Aktionen war die Unterstützung von Kindern aus den Überschwemmungsgebieten im Jahr 1997. Maciej Sygit erinnert sich an diese ungewöhnliche Initiative wie folgt: "Zunächst konzentrierten wir uns auf die Organisation von Reisen zu Sommerlagern für Kinder aus den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten. Aufgrund des Ausmaßes des Problems habe ich alle polnischen RCs um Hilfe gebeten. Unabhängig von unseren Aktivitäten war der RC Łódź (unter der Leitung von Wiesław Kozanecki) der erste, der uns sein sehr attraktives Angebot unterbreitete (die Hilfe für die Flutopfer kam aus Łódź). Wir haben auch eine Reihe von Briefen an ausländische Vereine geschickt. Ursprünglich dachte ich, dass wir in der Lage sein würden, Reisen für 200-300 Kinder zu organisieren. Unsere Kampagne hat jedoch enorme Ausmaße angenommen. Der RC Breslau organisierte in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen Reisen für über 1189 Kinder und ihre Erziehungsberechtigten sowie viele Mütter mit Kindern - insgesamt über 1300. Wir beschäftigten insgesamt 92 Tutoren - eine Zahl, die den Umfang des Vorhabens deutlich macht. Insgesamt haben die polnischen RCs Ferien für über 1400 Kinder organisiert. Hervorzuheben ist auch das große Engagement des RC Budapest-Sasad und des Ungarn Karol Pal, der jetzt Ehrenmitglied des RC Breslau ist. In Ungarn hielten sich mehr als 450 Personen auf."

Der zweite Rotary Club in Breslau ist der RC Breslau Centrum (Zentrum). Meistens bilden mehrere Rotarier die Gründungsgruppe eines neuen Clubs. Die Vorbereitungen dauerten über ein Jahr. Der Präsident von Rotary International

¹⁰ Zu den Mitgliedern des von Maciej Sygit geleiteten Teams gehören u.a. Alicja Chybicka, Jan Miodek, Marek Sasiadek, Krzysztof Wronecki, Paweł Wróblewski und Marek Ziętek.

hat mit einem Charterbrief bestätigt, dass der Rotary Club Breslau Centrum am 4. Oktober in die Rotary Familie aufgenommen wurde. Am 26. Oktober 1996 fand in der Leopoldinska-Halle der Universität Breslau eine Gründungsfeier statt.

Die Zeremonie fand in Anwesenheit des damaligen Gouverneurs des schwedischen Distrikts statt. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten (in alphabetischer Reihenfolge):

Andrzej Baborski, Jerzy Błaszczuk, Edward Budko, Andrzej Bułat, Jerzy Dalak, Maciej Demski, Józef Dolata, Janusz Domin, Wojciech Dzieduszycki, Zygmunt Grajkowski, Wiesław Hejno, Mirosław Hlebowicz, Andrzej Kaucz. Janusz Klimowski, Stanisław Kobierzycka, Janusz Krason, Eugeniusz Kuriata, Bronisław Lang, Jerzy Leszczak, Jacek Łozowski, Jan Łuszczak, Andrzej Maciejewski, Marek Maksymiuk, Andrzej Morawiak, Leszek Murawski, Krzysztof Nowak, Jerzy Odocy-Czarnecki, Piotr Pelczar, Dariusz Pietrzykowski, Marek Pudełko, Stanisław Rybarczyk, Jan Rymarczyk, Danuta Smoleń, Piotr Szyber, Jan Szymański, Rafał Tabęcki, Janusz Trzeciński und Wojciech Zipser.

Der Sitz des Clubs hat mehrmals gewechselt, und die Hotels waren: Monopol, Maria Magdalena, Holiday Inn/Scandic, Wrocław, AC by Marriott, und seit über zwei Jahren ist es das Mercure Panorama Hotel.

Die Aktivitäten des Clubs konzentrieren sich auf Hilfsaktionen für Waisenhäuser (Jedlina-Zdrój, Jazzkotle). Der größte Zuschuss wurde für die Einrichtung in Jazzkotle gewährt, wo der Club die Erweiterung des Zentrums, aber auch die Förderung besonders begabter Menschen finanzierte. Kinga Augustyn, die dank der Unterstützung und des Mäzenatentums des Clubs ihren Abschluss in der Violinklasse von Dorothy DeLay, einer der prominentesten Geigerinnen der Welt, an der Juilliard School in New York machte.

Wir dürfen das "große Wasser" nicht vergessen - das Hochwasser in Breslau im Juli 1997. Der damals junge Club engagierte sich sehr für die Schule in der Kleczkowska-Straße. Die Gebiete um Kleczków und Ołbin waren am stärksten beschädigt und benötigten die meiste Unterstützung. Im Club wurde ein musikalisches Trio gegründet, bestehend aus Wojciech Dzieduszycki (Gesang), Wojciech Zipser (Klarinette) und Stanisław Rybarczyk (Klavier). Viele erfolgreiche Treffen

und Wohltätigkeitsveranstaltungen fanden im Breslauer Puppentheater statt, das damals von Wiesław Hejno geleitet wurde.¹¹

Die Gründung des dritten Rotary Clubs in Breslau geht auf die Initiative von Rafał Tabęcki und Jerzy Błaszczuk zurück, die sich dieser nicht einfachen Aufgabe stellten. Die Bemühungen der Gründungsgruppe waren von Erfolg gekrönt. Das Bezirksgericht in Breslau hat mit Beschluss vom 21. April 1999 den Club Wrocław Panorama in die Liste der Vereine eingetragen¹². Die Gründungsversammlung fand im Duży-Studio des polnischen Rundfunks in Breslau statt. Der besondere Gast des Treffens war der damalige Gouverneur des Distrikts 2230 Eugeniusz Piontek. Die Gründungsgruppe der Mitglieder bestand aus 31 Personen. Bis heute sind vier der Gründer, Lechosław Grześlak, Kazimierz Kaim, Marek Nikiel und Jacek Wenzel, aktiv.

Der Sitz des neu gegründeten Clubs wechselte mehrmals, einen Ort zu finden, an dem die Rotarier sich zu Hause fühlten, war nicht einfach. Diese waren: das Restaurant Beepop in der ul.Kuźnicza-Straße, die Alfa-Laval-Kantine in der ul.Ostrowskiego, die Kantine der Wirtschaftsbank Süd-West, die Kantine des polnischen Rundfunks, und schließlich unser derzeitiger Hauptsitz - das Radisson BLU Hotel. Wir haben uns hier wirklich zu Hause gefühlt, und das ist jetzt seit 17 Jahren so. Das Radisson Hotel und seine aufeinanderfolgenden Direktoren Pierre Pellau, Zofia Gałka, Maciej Miazek und Maciej Głownia waren und sind unsere Unterstützer.

Zofia Gałka trat dem Club bei und war über 5 Jahre lang ein sehr aktives Mitglied. Aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels wechselte sie zum Szczecin Pomerania Club, dann nach Malta und gegenwärtig nach Zypern. Zofia und ich sind bis zum heutigen Tag befreundet. Die Freundlichkeit des derzeitigen, dienstältesten Direktors, Maciej Głownia, ist auf Schritt und Tritt zu spüren. Dies ist sehr wichtig. Der Sitz des Clubs ist sein Schaufenster, wir werden von Gästen aus der ganzen Welt besucht und wir sind dankbar, sie im repräsentativen und gastfreundlichen Radisson BLU Hotel empfangen zu können. Zusätzlich zu den wöchentlichen Treffen gibt es weitere Clubveranstaltungen, besondere Bälle, Weihnachtstreffen usw. Ursprünglich fanden die Clubtreffen donnerstags um 17 Uhr statt, doch auf Wunsch der Mitglieder wurde der Termin auf einen Montag-

11 Zusammengestellt auf der Grundlage von Interviews mit Maciej Demski, Stanisław Rybarczyk.

12 Beschluss des Bezirksgerichts in Wrocław. Aktenzeichen: IINs Rej. S. 28/99.

abend verlegt. Auch hier gibt es eine Parallele zum RC Breslau und RC Wrocław, deren Sitzungen ebenfalls montags stattfanden bzw. stattfinden.

Clubmitgliedschaft

Das Wichtigste in einer Organisation, einem Verband oder einem Verein sind die Menschen, denn sie sind es, die den Erfolg bestimmen und die Identität des Vereins bilden. Um Mitglied eines Rotary Clubs zu werden, muss man von zwei Personen, die aktive Rotarier sind, in den Club aufgenommen werden. Nach Abschluss des Referendariats, das in der Regel sechs Monate dauert, stimmen die Mitglieder in geheimer Abstimmung über die Aufnahme des Kandidaten ab. Natürlich gibt es Ausnahmen, in denen eine Person viel schneller akzeptiert wird. Sie können auch auf Empfehlung des Präsidenten eines anderen Clubs, dem Sie zuvor angehörten, Mitglied eines Clubs werden. Dann werden natürlich alle Verfahren, die für die Aufnahme neuer Mitglieder von außerhalb unserer Organisation gelten, umgangen. Eine ganze Reihe von Menschen haben unseren Club durchlaufen, einige waren länger dabei, andere kürzer, einige sind von sich aus gegangen, andere wurden in den ewigen Dienst gerufen. Unabhängig davon, wie lange sie dem Club angehören, hat jeder von ihnen einen Teil von sich selbst im Club zurückgelassen, den besten, selbstlosesten, sensibelsten für das menschliche Elend. Wir vergessen niemanden und sind dankbar, dass sie einen Teil ihres Lebens mit uns verbringen wollten. Es soll niemand vergessen werden, deshalb finden Sie hier eine Liste aller ehemaligen Mitglieder unseres Clubs:

Nicolas Abu Tara, Jerzy Adam, Ewa Baranowska, Janusz Barnat, Jan Bobek, Marcin Bużantowicz, Cornel Calomfirescu, Józef Caban †, Jan Chorostkowski, Włodzimierz Cierliński, Andrzej Drak †, Piotr Duszeńko, Krzysztof Folta, Wojciech Frączak, Tadeusz Gałczyński, Zofia Gałka, Antoni Gucwiński, Hanna Gucwińska, Ireneusz Guszpit, Hans Hallgren, Andrzej Janik, Marek Karpf, Jacek Kiestrzyń, Stanisław Klimentowski †, Marek Kornatowski, Marek Koralewski, Krystyna Kostrzewska, Ewa Kostrzewa, Mirosław Kotliński †, Jan Kowal, Włodzimierz Kustra, Andrzej Leszyński, Tomasz Lipski, Andrzej Maciejewski †, Marek Madej, Irena Matysiak, Ewa Michnik, Mieczysław Mieloch, Jacek Miller, Zbigniew Mładzki, Barbara Mróz, Marek Nowak †, Jerzy Odonicz-Czarnecki, Andrzej Olszewski, Grzegorz Rodakiewicz, Marek Rostecki, Roman Rutowski †, Mirosław Rzepka, Paweł

Siano, Krystyna Skowrońska, Monika Słowik, Zdzisław Smektała †, Roman Sobolewski, Krystyna Stanisławska, Jerzy Świątek, Janusz Styryna †, Rafał Tabęcki †, Elżbieta Trocka-Leszczyńska, Ryszard Trusiewicz, Barbara Walkosz-Staśko, Stanisław Wolny, Karol Wołkowiński, Zdzisław Zagrobelny†, Zdzisław Zapotoczny.

Von allen Clubmitgliedern sind vier verstorben, während sie aktive Rotarier waren und aktiv am Leben unserer Rotary-Familie teilgenommen haben. Sie verdienen eine besondere Erwähnung - sie wird auf Seite 209 veröffentlicht.

Wie jede Organisation hat auch ein Rotary Club eine Struktur, an deren Spitze ein Präsident steht, der von allen aktiven Mitgliedern gewählt wird. Die Amtszeit beträgt ein Jahr. In Abwesenheit des Präsidenten nimmt der Vizepräsident die Aufgaben des Präsidenten wahr. In unserem Club gibt es einen Vizepräsidenten, in Vorkriegsclubs wie dem RC Breslau gab es zwei Vizepräsidenten. Der Clubvorstand besteht neben dem Präsidenten aus dem Präsidenten nominiert/gewählt, dem Sekretär, dem Clubmanager, der auch als Hüter des Emblems bezeichnet wird, dem Schatzmeister und den Amtsträgern: Rotary Foundation, Jugendaustausch, Polio, Spenden und Ehrungen und CICO. Unser Club hat außerdem folgende Einrichtungen geschaffen Rat der ehemaligen Präsidenten, die aus den letzten fünf Präsidenten besteht und Der Rat wird von der Person geleitet, die am frühesten als Präsident fungierte. Der Rat hat eine beratende Funktion für den Präsidenten und prüft auch die von den Mitgliedern vorgeschlagenen Kandidaten.

Das Rotary-Jahr erstreckt sich vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Die Arbeit unserer Buchhalterin Grażynka Polańska, die neben den wechselnden Schatzmeistern die Finanzen des Clubs in Ordnung hält, ist von unschätzbarem Wert. Ihre Erfahrung und ihre Gründlichkeit, manchmal auch ihre "harte Hand" und ihre kompromisslose Haltung, lassen die Präsidenten und Vorstände in dem Wissen schlafen, dass die Buchhaltung vorbildlich geführt wird.